



Höhlen waren seit jeher Heim- und Zufluchtsstätten für Menschen; sie haben auch in unserer jüngsten Vergangenheit diese Funktion noch erfüllt. Als Kultstätten sind sie uns seit der Steinzeit bekannt. Sowohl diese Funktion, als auch die Tatsache, daß sie in das unbekannte Innere der Erde hineinführen, gab Anlaß, sie und ihre Inhalte mit Sagen und Legenden zu verbinden. Auch die in den Höhlen lebende Tierwelt hat dazu beigetragen.

Aus dem Burgenland, als einem nicht gebirgigen Landschaftsteil Österreichs, gibt es nur zwei Höhlen, von denen die Kenntnis über den Kreis der Fachleute und der lokalen Bevölkerung hinaus verbreitet ist. Es sind dies die Bärenhöhle bei Winden und die Fledermauskluft im Steinbruch von St. Margarethen.

Die Arbeitsgruppe Höhlenforschung des TFC-Hannibal hat sich nun intensiv mit diesem Thema beschäftigt, und in mehrjähriger Arbeit die Höhlen des Burgenlandes erhoben, vermessen und kontrolliert. In der vorliegenden Publikation ist dabei die erstaunliche Anzahl von 60 Höhlen angeführt, von denen einige, bisher unbekannt, neu beschrieben werden konnten. Freilich handelt es sich hier nicht um große spektakuläre, sondern um meist nur wenige Meter tiefe Höhlen – immerhin verdienen diese ihre Bezeichnung entsprechend der gängigen Definition.

Für die Mühe und Begeisterung, mit der die Mitglieder dieser Höhlen-Arbeitsgruppe ihre sich selbst gestellte Aufgabe durchgeführt haben, sei ihnen herzlichst gedankt!

Es ist zu hoffen, daß das vorliegende Buch dazu beitragen kann, Verständnis für diese sensiblen Lebensräume zu wecken und zu vertiefen, und damit einen Beitrag zu ihrem Schutze zu leisten.

Christa Prets
Kulturlandesrätin

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Wissenschaftliche Arbeiten aus dem Burgenland](#)

Jahr/Year: 1998

Band/Volume: [099](#)

Autor(en)/Author(s): Prets Christa

Artikel/Article: [Vorwort. 9](#)